



# Einladung

zum Forschungskolloquium im Sommersemester 2024

**Erst verstehen, dann verstanden werden – leichter gesagt als getan?!**

## **Fähigkeiten Studierender für eine diagnosegeleitete Gestaltung des arithmetischen Anfangsunterrichts**

Simone Wirth

Institut für Mathematische Bildung (IMBF), Pädagogische Hochschule Freiburg

Ein zentrales Merkmal des Anfangsunterrichts ist eine ausgeprägte Heterogenität der Lernvoraussetzungen der Kinder. Eine Gestaltung von Lerngelegenheiten, die anschlussfähig an die individuellen Lernvoraussetzungen von Kindern anknüpfen, gilt als wesentliche Bedingung für erfolgreiches (Weiter-)Lernen. Auch und insbesondere für den arithmetischen Anfangsunterricht wird eine diagnosegeleitete Unterrichtsgestaltung wiederholt gefordert, damit Kinder tragfähige Zahl- und Operationsvorstellungen aufbauen können. Notwendig dafür ist, dass Lehrkräfte das mathematische Denken ihrer Kinder verstehen, um ihnen daraufhin abgestimmte, anschlussfähige Lernangebote zu machen, die wiederum von den Kindern verstanden werden. Dies scheint leichter gesagt als getan: Während einerseits der Erwerb von Fähigkeiten für eine diagnosegeleitete Unterrichtsgestaltung von Lehrenden und Ausbildungsverantwortlichen als sehr wichtig eingestuft wird, schätzen Lehrende auf der anderen Seite ihre Kompetenzen in diesen Bereichen als unzureichend ein. Es stellt sich somit die Frage, wie sich notwendige Veränderungen herbeiführen lassen, um Lehrkräftekompetenzen aufzubauen, damit eine diagnosegeleitete Gestaltung des arithmetischen Anfangsunterrichts zukünftig gelingt. Diese Frage richtet sich insbesondere an die Ausbildung von Lehrkräften: Welche Fähigkeiten sind für eine diagnosegeleitete Gestaltung des arithmetischen Anfangsunterrichts notwendig und welche Fähigkeiten zeigen Lehramtsstudierende zu Beginn ihres Studiums? Im Kolloquium werden einige zentrale Ergebnisse eines Teilprojekts des interdisziplinären Forschungsprojekts *Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften (DIAKOM)* vorgestellt, die einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragestellung leisten sollen. Gemeinsam soll kritisch-konstruktiv diskutiert werden, welche Implikationen für die Lehramtsausbildung sich aus den Ergebnissen ableiten lassen.

**Donnerstag, 06. Juni 2024, 12:30 – 14:00 Uhr**

**Pädagogische Hochschule Heidelberg, INF 561, Raum A206**